

21.02.2019

## Entwurfsbeschreibung

**BAUVORHABEN:** Umgestaltung Schulhof Viktoriaschule  
**AUFTRAGGEBER:** Stadt Lünen, Referat für Stadtentwicklung, Willy-Brandt-Platz 5,  
44532 Lünen  
**PLANVERFASSER:** Planungsbüro **STADTKINDER**, Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund

### Aufgabenstellung und Planungsziel

Die Viktoriaschule ist die Quartiersgrundschule im „StadtGartenQuartier Münsterstraße“ inmitten von Lünen. Für dieses Gebiet wurde ein Integriertes Handlungskonzept (IHaK) erarbeitet, um das Quartier im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ weiter zu entwickeln.

Eine der vorgeschlagenen Maßnahmen ist die Neustrukturierung der Spiel- und Freiräume der Quartiersgrundschule. Die Schule ist ein bedeutender zentraler Punkt im Quartier, vor allem der Schulhof ist ein wichtiger Treffpunkt für Schüler und Kinder aus dem Quartier.

Der Schulhof teilt sich in einen mit einem Tor abgeschlossenen nichtöffentlichen Schulhofbereich direkt um das Schulgebäude herum und nördlich angrenzend in einen offenen Bereich zur Kirchhofstraße hin. In einem ersten Bauabschnitt wird der offene Schulhofbereich umgestaltet, welcher in zwei unterschiedliche Bauabschnitte unterteilt wird. Dabei fließen die Ergebnisse der Schülerbeteiligung mit ein, die von der Schule in Zusammenarbeit mit dem Streetwork-Team der Stadt Lünen durchgeführt wurden.

Das Planungsziel für den offenen Schulhof ist eine altersgruppengerechte Aufwertung durch bewegungsfördernde Maßnahmen, die Schaffung eines Aufenthalts- und Begegnungsortes für die Generationen sowie eine stadökologisch sinnvolle Weiterentwicklung.

### Ausgangslage

Der Schulhof wird von der Augustastraße und der Kirchhofstraße eingerahmt. Von diesen beiden Straßen aus wird der Schulhof erschlossen über einen mittig liegenden Eingang mit Hauptwegeachse direkt auf das Schulgebäude zu. Dabei gibt es interessanterweise keine weiterführende Wegeverbindung von der Hauptachse aus. Die Schulkinder gelangen aus Nordwesten über die angrenzende Kirchhofstraße zu dem Eingang. Oder sie betreten den Schulhof über einen Seiteneingang nordöstlich gelegen an der T-Kreuzung Kirchhof- / Augustastraße.

Der öffentlich zugängliche nördliche Schulhofbereich teilt sich in einen versiegelten östlichen Bereich und einen unversiegelten westlichen Bereich. Sie werden durch die Hauptwegeachse getrennt. Der zentrale Hauptweg aus Asphalt wird gesäumt von einem beeindruckenden alten Kastanien-Baumbestand, der im Sommer einen großen Schattenraum bietet.

Der östliche Bereich ist eine Asphaltfläche, welche multifunktional für freies Spiel, Ballspiel, Veranstaltungen und für die Verkehrserziehung dient. Daher ist auf dem Asphalt ein Verkehrsgarten aufgemalt. Ebenfalls in diesem Bereich befindet sich ein robuster Streetballständer. Lediglich die Randbereiche sind unversiegelt mit einzelnen Sträuchern bepflanzt.

Westlich der Wegeachse befindet sich der Spielgerätebereich. Es befindet sich zentral eine Holzhäckselfläche mit einer Holz-Spielgerätekombination mit Kriechtunnel, die erst 2013 aus Spenden des Vereins „Kinderfreundliches Lünen“ aufgestellt wurde. Weiterhin befinden sich hier ein gut erhaltener Kunststoff-Drehring und ein alter Traktorreifen. In zwei direkt angrenzenden Einzelflächen mit Sand stehen eine alte Wippe und ein altes Reck, welche beide abgängig sind. Zum Schulgebäude hin befindet sich eine weitere eingefasste Sandfläche, in der zwei intakte erhaltenswerte Spielgeräte aus Stahlpfosten, Seilnetzen und Kunststoffelementen stehen. Die Einfassung aus Holzpalisaden ist marode und stellt eine Unfallgefahr dar, die Umrandung mit Kieselwaschbetonplatten erscheint nicht mehr zeitgemäß.

Hier im westlichen Bereich steht auch der Großteil der Bäume, unter einem Baum befindet sich eine Baumrundbank aus Metall. Weiterhin befinden sich hier 4 Balancierbalken, die wieder verwendet werden.

## **Beteiligung**

Bei der im September 2018 durchgeführten Beteiligung äußerten die großen und kleinen Nutzer ihres Schulhofes ihre Wünsche, dabei wurden zwei unterschiedliche Methoden gewählt:

Plickersverfahren in den einzelnen Klassen. (Dabei handelt es sich um eine App, die zur Abstimmung genutzt werden kann. Dabei werden vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben und auf jede Karte wird eine Antwortmöglichkeit vorgedruckt. Jedes Kind bekommt mehrere Karten mit den unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten. Nach dem die Frage gestellt wird, halten die Kinder ihre Antwortkarten hoch und die Lehrkraft scannt mit dem Handy die Antworten ab. So werden schnell viele Ergebnisse erzeugt.)

Hier standen vier Spieltätigkeiten zur Auswahl:

1. Platz: Springen
  2. Platz: Klettern
  3. Platz: Schaukeln
  4. Platz: Rutschen
1. Beteiligung auf dem Schulhof – Hier konnten Spieltätigkeiten genannt werden, diese wurden aufgelistet und bepunktet:
1. Platz: Trampolinspringen
  2. Platz: Seilbahnfahren
  3. Platz: Schwimmen
  4. Platz: Kriechen (Tunnel)
  5. Platz: Fußball spielen
  6. Platz: Schaukeln / Fahrrad fahren
  7. Platz: Klettern
  8. Platz: Rutschen
  9. Platz: Skateboard fahren

10. Platz: Sandspiel / Basketball spielen

11. Platz: Fangen spielen / Hüpfen / Drehen mit Drehscheibe / Spielen auf freier Fläche

## **Grundkonzept des Spielangebotes in der Entwurfsplanung**

Das Beteiligungsergebnis wurde fachlich ausgewertet und die Ergebnisse in die Entwurfsplanung einbezogen. Dabei werden allerdings einige gewünschte Bewegungsangebote aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt, da die Entwurfsplanung von dem Grundgedanken getragen wird, dass Schulkinder in der Kürze einer großen Pause ihren Bewegungstau austoben wollen und sollen. Dafür sind insbesondere Spielelemente gut geeignet, bei denen sich viele Kinder gleichzeitig in kurzer Zeit betätigen können und motorisch in ihrer Bewegung gefordert werden. Dagegen werden Spielelemente nicht eingeplant, die genau das Gegenteil bieten, um Frustrations- und Konfliktpotential zu minimieren.

Das Trampolin bzw. der Wunsch nach Spielgeräten zum Springen wird berücksichtigt und eingeplant. Dem Klettern wird mit den vorhandenen Geräten teilweise bereits ein Raum gegeben. Für ein angemessen großes Klettergerät ist das finanzielle Budget leider nicht ausreichend. Die Seilbahn, die Rutsche und die Schaukel werden nicht in die Planung mit einbezogen. Für eine Seilbahn ist aufgrund des immens großen Sicherheitsbereiches und der Länge des Gerätes kein ausreichender Platz vorhanden. Schaukeln sind auf Schulhöfen eher ungeeignete Geräte. Bei Einzelsitzen bedient das Gerät nur sehr wenige Kinder, was zu schneller Frustration bei den anderen Wartenden führt. Schaukelgeräte mit Platz für viele Kinder wie beispielsweise einer Nestschaukel sind unfallträchtig aufgrund der hohen Schwungmasse und dem Bestreben, das Gerät bis zum Äußersten auszureizen. Rutschen als Einzelgerät führen schnell zu Langeweile, für eine anspruchsvolle Rutsche, integriert in ein Gerät, ist das Budget zu knapp bemessen.

Vielen Wünschen wird bereits ein Raum gegeben und bleiben auch erhalten, so z. B. dem Fußball spielen, Fahrrad fahren, Spielen auf freier Fläche, Sandspiel, Drehspiel, Basketballspiel. Für das Fußballspiel wird ein geschlossenes Tor eingeplant.

## **Der Entwurf – 1. Bauabschnitt**

Kurz und knapp lauten die Grundgedanken: Mehr Grün - weniger Versiegelung – zeitgemäßes motorisches Spiel- und Bewegungsangebot, sowie Aufenthalt und Interagieren, Kommunizieren!

Der Entwurf und die Umsetzung werden, wie erwähnt, in zwei Bauabschnitte unterteilt. Im ersten Bauabschnitt wird die westlich liegende Schulhofseite umgesetzt. Die östliche Fläche, mit der großen Asphaltfläche wird im Folgejahr umgebaut. Im Folgenden wird der erste Bauabschnitt beschrieben:

Die Aufteilung des Schulhofes wird nicht grundsätzlich verändert, aber behutsam den neuen Anforderungen angepasst. Im ersten Bauabschnitt wird ein neuer Zugang geschaffen, welcher mit einer diagonalen Wegführung zum Schuleingangstor des nichtöffentlichen Hofbereiches führt, damit liegt die Erschließung in Gehrichtung der Kinder entlang der Krichhofstraße. An den diagonalen Betonpflasterweg werden zwei Spielbereiche mit Fallschutzsand angegliedert. Im westlichen Spielbereich werden die zwei Bestandskletterspielgeräte und der Kunststoff-Drehring wieder eingebaut. Dabei werden die Bestandsspielgeräte mit einem neuen Dreier-Reck ergänzt.

Im östlichen Spielbereich wird das Kletterspielgerät vom Förderverein „Kinderfreundliches Lünen“ wieder aufgebaut. Das Spielgerät wird durch eine angeschlossene Balancier- und Kletterlandschaft

unter den Bäumen ergänzt. Die Elemente sind auf einer niedrigen Höhe von maximal 60 cm, um Konflikte mit Normenvorgaben zur Sicherheit zu vermeiden. So wird mit Rasen als Untergrund und Fallschutz gearbeitet und gewährleistet einen maximalen Baumschutz, da keine Abgrabungen stattfinden müssen. Für lose Fallschutzmaterialien wie z. B. Sand würde man dagegen eine 40 cm tiefe Ausgrabung benötigen. Da sich um die Geräte der Rasen schnell abspielt, wird später evtl. Holzhäcksel als optische Verbesserung um die Geräte oberflächlich aufgetragen. Die Balancier- und Kletterlandschaft besteht aus Elementen wie z. B. Balancierseile, -taue und -balken, Wackelstege und -plattformen, Hüfppollern und einem Zickzacksteg. Dabei werden die meisten Geräte ohne Halteseile eingebaut, damit kann das Sozialverhalten zwischen den Kindern verbessert werden. Die Kletterlandschaft wird durch Netze und eine Hängematte zum „Chillen und Klönen“ ergänzt. Die Elemente bilden einen Gesamtparcours zum gemeinsamen Spiel und schließen an die bestehende Holzspielkombination an. Auch die vorhandenen Balancierbalken werden wiederverwendet und in den Parcours integriert.

Im Südwesten entsteht das grüne Klassenzimmer. Es ist eine Rasenfläche, eingesäumt von Sträuchern, auf der radial Naturstein-Sitzquader und Baumstämme angeordnet sind. Die Naturstein-Sitzquader liegen den Baumstämmen gegenüber und können als Ablagefläche oder Sitzmöglichkeit genutzt werden. Die Elemente dienen auch dem freien Spiel. Durch seine leicht abgeschirmte Lage ist es zugleich ein Rückzugsraum für die Kinder, besonders für Mädchen die Rückzugsräume besonders einfordern. Entlang des Zaunes wird der nur noch rudimentär vorhandene Strauchstreifen verbreitert und neu bepflanzt, um den grünen Erkundungs- und Erlebnisbereich wieder neu zu entwickeln und einen natürlichen Sichtschutz u den benachbarten Wohnhäusern zu gewährleisten.

## **Der Entwurf – 2. Bauabschnitt**

Die Grünachse und die Teilentsiegelung sind die Schwerpunkte des Entwurfes für beide Bauabschnitte. Die grüne Achse ist die Verbindung zwischen den zwei Schulhofbereichen. Bei der Baugrunduntersuchung wurde festgestellt, dass die Tragschicht unter der Asphaltdecke nach Z2 LAGA belastet ist. Das bedeutet, dass die Tragschicht nicht wie angedacht weiterverwendet werden kann, sondern diese komplett ausgebaut werden muss. Da in den betroffenen Bereichen die großen Bestandsbäume stehen, wird eine Entscheidung zum weiteren Verfahren und der Bau des zweiten Bauabschnittes auf das Jahr 2020 verschoben. Im Folgenden werden die Ideen für den zweiten Bauabschnitt aufgezeigt und eingehend beschrieben.

Die Zuwegung zum Schulhof wird neu konzipiert. Aus der versiegelten Hauptwegeachse wird eine Grünachse mit direkter Sichtbeziehung zum historischen Schulgebäude, die aber künftig nicht mehr als Hauptzuwegung zum Schulgebäude dient um die Spielfläche frei von motorisiertem Verkehr zu halten. Im Gegenzug wird dafür der nordöstliche Eingang aufgewertet. Für den täglichen Anlieferverkehr der Schule, wird geprüft, ob das östlich an der Augustastraße bestehende Eingangstor aufgeweitet werden kann.

Die Grünachse besteht aus einer großzügigen Rasenfläche unter den alten Bäumen, auf der ein entspannter Aufenthalt im Schatten möglich ist. Die Idee der Baumrundbank wird aufgegriffen und auf weitere Bäume ausgeweitet. Hier können Eltern direkt am Eingang auf ihre Jüngsten warten und die Lehrer haben von hier aus in den Pausen einen Gesamtblick auf den offenen Schulhof. Um den Baum, der östlich des Schulhoftores steht, ist ein Schattenstaudenbeet geplant. Dazu könnte in einer Schulprojektaktion eine niedrige „Bunte Mauer“ entstehen, z.B. aus Klinkern, Natursteinen, Pflastersteinen oder geformtem Beton mit Mosaiksteinen beklebt.

Die grüne Achse dient weiterhin als Feuerwehruzufahrt, indem im Zufahrtsbereich Schotterrasen hergestellt wird. Die Schleppkurve in der Einfahrt wird entsprechend der benötigten Größe ebenfalls aus Schotterrasen hergestellt. Die Feuerwehr hat keinerlei Bedenken, wenn der Radius der Schleppkurve und der Unterbau des Schotterrasens entsprechend ausgestaltet sind.

Der **östliche Schulhof** wird in Teilbereichen entsiegelt, womit dem Förderprogramm entsprochen wird. Am östlich verlaufenden Zaun entlang der Augustastraße wird der Vegetationsstreifen verbreitert, vor allem um den vorhandenen Vogelbeerbaum herum. Als grüne Abschirmung zur Straße und zu den Parkbuchten bietet sich eine Zaubegrünung mit robusten Kletterpflanzen an.

Der unversiegelte Bereich am Zaun zur Kirchhofstraße wird verbreitert, hier entsteht mit neuem unbelasteten Boden oder dem gelagerten Bodenaushub von der westlichen Schulhofseite, eine maximal 80 cm hohe Hügellandschaft, die die Straße abschirmt und zugleich eine Spiellandschaft für die Kinder darstellt. Die Hügel werden mit dichtem Strauchwerk bepflanzt und werden so zu einem „Dschungel-Spielhügel“. Um die Bepflanzung in den ersten Jahren zu schützen und anwachsen zu lassen, wird eine entsprechende Durchlaufbarriere eingeplant. Zur Grünachse hin läuft der Hügel aus und wird hier zu einer freien Rasenfläche.

Auf dem Asphalt wird der Verkehrsgarten neu angeordnet. Weiterhin werden im Asphalt zwei Teilflächen entstehen. Auf einer Teilfläche entsteht eine vollgebundene Kunststoff-Fallschutzfläche mit einer Trampolinlandschaft, die auf Platz 1 der Wunschliste der Schulkinder steht. Am Rand wird die Fläche von einigen Kunststoffkugeln begrenzt, die als Spielelemente dienen und zugleich den „Fahrverkehr“ um die Fläche herumleiten. Auf einer zweiten Teilfläche entsteht ein Bienen-Blühbeet. Es soll ein einladendes Signal zu dem östlich liegenden Eingang geben und die Asphaltfläche auflockern. Das Beet ist mit einer niedrigen Holzschwelleneinfassung eingerahmt und leicht hügelig angeordnet. Als Pflanzen werden trocken- und hitzetolerante Blühstauden ausgewählt, die zugleich als Bienennährpflanzen eine hohe ökologische Funktion haben. Einzelne Sommerflieger ergänzen das Angebot für Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten. Falls das Aufbrechen der Asphaltdecke nicht möglich ist, werden Alternativen geprüft.

Der südliche Bereich der Asphaltfläche bleibt als multifunktionale Fläche erhalten. Hier können Veranstaltungen, wie das Zirkusprojekt stattfinden, dabei wird die reine Zirkuszeltfläche mit 25 m Durchmesser auf der befestigten Fläche liegen und die Verankerungen teils in den unbefestigten Bereichen. Weiterhin finden hier die Verkehrserziehung statt, die Kinder spielen Fußball oder Streetball oder nutzen die aufgemalten Hüpfspiele. Der Streetballständer wird versetzt. Er wird zukünftig ein Stück südlicher aufgestellt, um eine Beschädigung der Baumkronen zu vermeiden. Für das Fußballspiel wird ein neues Fußballtor aufgestellt, welches jedoch nicht aus dem Förderrahmen gezahlt, sondern von der Stadt aufgestellt wird.